

Guthaben, das Gutes tun soll

Die Genossenschaft für Gemeinwohl (GfG) setzt seit der Ablehnung der Banklizenz durch die Finanzmarktaufsicht mit der eigenen Plattform „Geldwirtschaft für Gemeinwohl“ verstärkt auf Kooperationen, um ethische Finanzdienstleistungen österreichweit anzubieten. Nun wurde das Gemeinwohlkonto für Mitglieder in Kooperation mit dem Umweltcenter der Raiffeisenbank Gunkirchen (OÖ) umgesetzt.

„Die Tatsache, unseren 5000 Mitgliedern das langersehnte Gemeinwohlkonto anbieten zu können, ist ein wichtiger Meilenstein für uns“, betont Fritz Fessler, Vorstand der GfG im Rahmen einer Pressekonferenz in Wien. „Das

Der Genossenschaft für Gemeinwohl ist es nun gelungen, ein Konto für ihre 5000 Mitglieder umzusetzen. Mit dem Geld werden Projekte zum Gemeinwohl gefördert.

Gemeinwohlkonto kann aber natürlich jeder eröffnen, Voraussetzung ist nur eine Mitgliedschaft in der Genossenschaft für Gemeinwohl“, ergänzt Fessler.

Mit jedem Gemeinwohlkonto und jedem angelegten Euro werden Projekte finanziert, die das Gemeinwohl fördern und einen

Gewinn für alle darstellen sollen. Das Gemeinwohlkonto dient dem Zahlungsverkehr von Privat- und Geschäftskunden. Durch die Umweltgarantie des Umweltcenters gibt es auch die Verpflichtung, dass die Anlagegelder ausschließlich für die Finanzierung von ökologischen und sozialen Projekten verwendet werden darf.

Die Genossenschaft für Gemeinwohl selbst erhielt am 1. Mai den zweiten Jurypreis der Sozialmarie. Das ist der älteste Preis für soziale Innovation in Europa. Mit ihm werden seit dem Jahr 2005 Projekte prämiert, die nachhaltige Lösungen für gesamtgesellschaftliche Problematiken entwerfen und anwenden. (red)